

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieser erklärt Annahme der Wahl und widmet im Namen des Vereins seinem Amtsvorgänger Prof. Rohn Worte dankbarer Anerkennung für die vielen dem Vereine geleisteten Dienste.

Als *Revisor* wird in offener Abstimmung Arch. J. A. Arter bestätigt und für den zurücktretenden Dir. F. Mousson Ing. J. Büchi neu gewählt.

Als *Delegierte* sind zurückgetreten Ing. A. Bachem und Arch. Max Guyer. Trotz der durch die neuen S.I.A.-Statuten bedingten Reduktion der Zahl der Delegierten werden auf Antrag des Vorstandes die übrigen bisherigen Delegierten, nämlich die Architekten J. A. Arter, Th. Oberländer, H. Weideli, E. Wipf und R. Zolliinger; die Ing. A. Bernath, J. Bolliger, F. Gugler, D. Kundert und H. Roth, sowie die Masch.-Ing. J. Henrici, A. Huguenin, P. Lincke, F. Mousson und R. Weber als Delegierte bzw. Ersatzmänner, in offener Abstimmung, einstimmig bestätigt. Die Vorstandsmitglieder sind von Amtswegen Delegierte.

5. *Geschäftliche Mitteilungen.* Nach einem kurzen Hinweis auf die im August stattgehabte Generalversammlung des S. I. A. und die dabei beschlossene Statutenrevision des S. I. A. gibt der Vorsitzende folgende seit den letzten Veröffentlichungen eingetretenen *Aenderungen im Mitgliederbestand* bekannt.

Aufnahmen: Architekten *Max Pfister* und *Hans W. Moser*; Ingenieure: Prof. Dr. *P. Debye*, Prof. *E. Meyer*, *J. Hausammann*, *H. H. Peter*, *F. Staub* und *Alf. Zwygart*; Masch.-Ing. *D. von Vigier*; Kulturingenieure *R. Jäger*, *E. Keller*, *G. Osolin*, *J. Stauffacher* und *R. Zollikofer*.

Uebertritte aus andern Sektionen des S. I. A.: Arch. *A. Müller*, die Masch.-Ing. *M. ten Bosch*, *Jul. Walther*, *F. Weinmann*, Elektro-Ing. *A. E. Girard*, und Ing. *W. Rüttschi*.

Die nächste Sitzung findet am 10. November im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich statt. Es wird ihr eine Führung durch die Ausstellung „Baustoffe-Bauweisen“ vorangehen.

6. Vortrag von Privatdozent Ing. Max Hottinger:

„*Brennstofffrage, Abwärmeverwertung und elektrische Heizung in der Schweiz*“ (mit Lichtbildern).

Einleitend legte der Vortragende die Bedeutung dar, die der Kohlenwirtschaft in unserm Lande zukommt und wies auf das grosse Interesse hin, das wir an jeder Art von Wärmeersparnis haben. Besonders hervorgehoben wurden die Wärme sparenden Bauweisen (siehe „Zur Schaffung einer wärmetechnischen Prüfstelle“, Seite 203 letzter Nummer), sowie die Ersparnisse, die durch richtige Leitungsisolierungen, Rückgewinnung des heissen Kondenswassers usw. erzielt werden können. An Hand instruktiver Lichtbilder besprach er sodann Abwärmeverwertungsanlagen in Gaswerken (trockene Kokskühlung), ferner bei Dampfkraftanlagen, Dieselmotoren usw. und wies wiederholt auf die grossen damit erzielbaren Gewinne hin. Es ging daraus klar hervor, wie wichtig es ist, dass nicht nur Neuanlagen auf Grund sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen erstellt, sondern dass auch bestehende Anlagen in Hinsicht auf zweckmässige Wärmeverwertung geprüft und eventuell umgebaut werden.

Dann folgte die Besprechung der verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten von elektrischem Strom in Wärme (Widerstands-, Elektroden- und Induktions-Heizung), sowie der Wärme-Akkumulierung in flüssigen und festen Speicherkörpern, denen zwecks Ausnützung von billigem Nacht- und Abfallstrom ebenfalls grosse Bedeutung zukommt, und schliesslich erwähnte der Sprechende die Wärmepumpe¹⁾ als Mittel, um pro aufgewendete kWh mehr Wärme als bei direkter Umsetzung des Stromes nutzbar zu machen.

Der Vortrag war von zahlreichen Lichtbildern begleitet, die graphische Aufzeichnungen, Konstruktionsausführungen und ganze Anlagen in übersichtlicher Weise zur Anschauung brachten. Die Darlegungen zeigten deutlich, dass es in mehr als einer Hinsicht, vor allem vom national-wirtschaftlichen Standpunkt aus, wichtig ist, eine nach jeder Richtung hin haushälterische Wärmewirtschaft zu betreiben. Es handelt sich dabei nicht nur um die Interessen Einzelner, sondern um diejenigen der Allgemeinheit.

Die *Diskussion* eröffnet Ing. C. Jegher mit dem Hinweis auf die Bedeutung wärmesparender Baustoffe und die Notwendigkeit der baldigen *Schaffung einer „Wärmetechnischen Prüfstelle“*, welche Forderung bereits auch Arch. Max Guyer in der „Schweiz. Bauzeitung“ vom 23. Oktober 1920 vertreten hat und der Vortra-

gende in der „S. B. Z.“ vom 30. Oktober vertreten werde.¹⁾ Jegher beantragt, der Zürcher Ing.- und Arch.-Verein solle das C.-C. des S. I. A. ersuchen, es wolle mit tunlichster Beschleunigung an das zuständige Bundesdepartement eine Eingabe richten, in der das dringende Bedürfnis nach baldiger Schaffung einer schweizerischen Prüfstelle zur einwandfreien Untersuchung wärmesparender Baustoffe dargelegt wird. Dr. P. Schläpfer, Direktor der Eidg. Prüfanstalt für Brennstoffe, unterstützt wärmstens diesen Antrag und erinnert an die bereits vor Jahren von ihm gemachten Anstrengungen, Versuche zur Ermittlung des Nutzeffektes einfacher häuslicher Feuerungen durchzuführen, die jedoch aus Mangel an Mitteln bisher nicht in gewünschtem Masse habe vorgenommen werden können. Nach weiterer Befürwortung durch den Vorsitzenden wird der Antrag Jegher einstimmig zum Beschluss erhoben.

Ing. P. Beuttner schätzt — unter Zugrundelegung der heutigen Produktionsziffern — die durch Einführung der elektrischen Beheizung der in den schweizerischen Gips-, Kalk- und Zement-Fabriken verwendeten Ofen zu erzielende Ersparnis an ausländischen Brennstoffen auf rund 166 000 Tonnen und den erforderlichen Aufwand an elektrischer Arbeit auf rund 945 Mill. kWh pro Jahr. Als weitere Abnehmer elektrischer Energie kommen auch die etwa 6000 Backöfen der Bäckereien in Betracht, die jedoch nach dem Prinzip der Kanalöfen gebaut werden müssten, sodass deren Heizung jederzeit auch mit Kohle durchgeführt werden könnte. Da nunmehr ein Widerstands-Material grösster Beständigkeit für Temperaturen bis 1400° C hergestellt werden kann, dürfte die Elektrifikation der erwähnten Betriebe durchaus möglich sein und im Interesse der schweizer. Volkswirtschaft verwirklicht werden. — Obering. E. Höhn erinnert unter Erwähnung verschiedener Beispiele daran, dass die Schweiz in Fragen der Wärmewirtschaft durchaus nicht rückständig ist und dass namentlich die Abwärmeverwertung während des Krieges grosse Fortschritte gemacht habe. — Interessante Einzelheiten über grosse ausgeführte und projektierte Anlagen mit „Wärmepumpen“ (Autovaporen) teilt Obering. B. Graemiger mit, gleichzeitig darauf hinweisend, dass leider diese erprobten wärmesparenden Anlagen im Ausland leichter Eingang finden, als in den inländischen Betrieben. Er machte auch gleichzeitig auf den für diesen Winter von der Naturforschenden Gesellschaft Zürich angekündigten Vortrag von Ing. Wirth: „Ueber Verdampfung ohne Wärmezufuhr“ aufmerksam.

Nach einem Dankeswort des Vorsitzenden an den Vortragenden und die Diskussionsredner wird die Sitzung 23.30 geschlossen.

Der Aktuar: M. M.

EINLADUNG

zur II. Sitzung im Vereinsjahr 1920/21

Mittwoch, 10. Nov., 20 Uhr, im Kunstgewerbemuseum (Vortragsaal).

TRAKTANDEN:

1. *Vereinsgeschäfte:* Protokoll und Mitteilungen.
2. *Vortrag* von Fabrikinspektor *Joh. Sigg:*
„*Wirtschaftsleiter und Arbeiterschaft*“.
3. *Umfrage.*

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Vor der Sitzung, *punkt 19 Uhr*, findet eine *gemeinsame Besichtigung der Ausstellung „Baustoffe-Bauweisen“* unter Führung von Stadtbaumeister Herter statt.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour l'Alsace un ingénieur pour l'étude et l'exécution de lignes de tramway nouvelles. (2265)

Gesucht nach dem Elsass *Ingenieur* für besondere Installationen und sanitäre Einrichtungen. (2266)

Gesucht für schweizer. Fabrik der Bindemittel-Industrie praktisch erfahrener *Betriebsleiter* mit Organisations-Begabung. (2267)

Gesucht Maschineningenieur mit Erfahrung im Eisenbahnbetrieb, als Obermaschineningenieur einer griechischen Eisenbahngesellschaft. Beherrschung der französischen Sprache. Gehalt 18 000 bis 24 000 Fr. (2268)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

¹⁾ Vergl. den Aufsatz in Nr. 10, Seite 107 (vom 4. September 1920). Red.

¹⁾ Vergl. den Aufruf auf Seite 203 von Nr. 18 (vom 30. X. 1920). Red.